

Exportproduktionszonen (kurz: EPZ)

... sind Bereiche, in denen die sozialen und arbeitsrechtlichen Regelungen der (in der Regel armen) Länder, in denen sie sich befinden, keine Anwendung finden. Dieser Zustand wird von staatlichen Stellen meist mit der Begründung toleriert und gefördert, die EPZ brächten Arbeitsplätze und Devisen. Sogenannte *Sweatshops* befinden sich häufig in Exportproduktionszonen.

Ein Sweatshop ...

... ist eine Fabrik, üblicherweise in einem Entwicklungsland, wo Menschen für sehr wenig Lohn (oft weniger als 1 USD pro Tag) arbeiten und Güter wie Kleidung, Spielzeug, (Turn-)schuhe und andere Konsumgüter für den Export produziert werden.

Oft lagern multinationale Konzerne arbeits- und lohnintensive Tätigkeiten in solche Sweatshops aus. Die Produktionsaufträge werden an lokale Zulieferbetriebe vergeben, wodurch die jeweilige Markenfirma in den eigentlichen Produktionsprozess nicht mehr eingebunden ist. Durch die damit verbundene Mobilität in der Auftragsvergabe stehen lokale Zulieferbetriebe unter starkem Druck, sich gegenseitig in den Produktionskosten zu unterbieten.